



**Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz**



Lieberose, 12. Juli 2011

PRESSEMITTEILUNG

Wolfsnachwuchs in der Lieberoser Heide

Lieberose. Der Wolf ist zurück in der Niederlausitz: Schon seit Ende 2009 ist die feste Ansiedlung eines Tieres auch in der Lieberoser Heide bekannt. Ende Januar 2010 „fotografierten“ sich zwei Tiere in einer automatischen Fotofalle. Das Wolfspaar fühlt sich offensichtlich sehr wohl auf dem früheren Truppenübungsplatz Lieberose, denn nun gab es erstmals Nachwuchs.

Seit einigen Jahren leben Wolfsfamilien nicht nur im sächsischen Teil der Lausitz, sondern auch in Brandenburg. So war es nur eine Frage der Zeit, bis diese seltene und faszinierende Tierart auch auf dem großen, relativ unzerschnittenen Gelände der Lieberoser Heide wieder heimisch wurde. „Die letzten Beobachtungen von Mai und Juni 2011 ließen den Verdacht auf Nachwuchs stärker werden“, so Heiko Schumacher, Projektleiter der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. „Nun konnten wir tatsächlich auf den Stiftungsflächen erstmals drei Wolfswelpen für die Lieberoser Heide nachweisen.“

Die genaue Zahl der Nachkommen kenne man allerdings noch nicht, sagt Yvette Krummheuer, die mit finanzieller Unterstützung des Internationalen Tierschutz-Fonds (IFAW) das Wolfsmonitoring in Lieberose seit einigen Jahren durchführt. „Wir können aber von mindestens drei Tieren ausgehen“. Der zuständige Referent beim IFAW, Robert Kless, ergänzt: „Wir freuen uns, dass unser Engagement in Lieberose gerade zum richtigen Zeitpunkt am Start dieser spannenden Entwicklung begann.“

„Wir freuen uns über den Wolfsnachwuchs“, betont Steffen Butzeck, Biologe beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (LUGV). „Wir wissen aber auch, dass der Wolf starke Emotionen wecken kann – positive wie auch negative. Mit zunehmender Zahl an Wolfsrudeln in Brandenburg wächst für uns als Amt die Aufgabe, die Rückkehr des Wolfs intensiver zu begleiten. Die Überarbeitung des Wolfs-Managementplans für Brandenburg und seine Anpassung auf die aktuelle Entwicklung“, so Butzeck weiter, „ist daher nur folgerichtig.“

Auch der größte Landeigentümer auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, der Landesbetrieb Forst Brandenburg, begrüßt die Rückkehr des Wolfs. „Wölfe sind faszinierende Tiere und gehören selbstverständlich in den Naturraum Wald“, so Claus-Rüdiger Seliger, Leiter der Oberförsterei Lieberose. „Im Gebiet befinden sich große Naturentwicklungsgebiete, in denen der Wolf ungestört jagen und sich ernähren kann. Außerdem ist der Wildbestand in Brandenburg so hoch, dass die Wölfe und Jäger hier ohne Probleme beide zu ihrem Recht kommen. Für eine naturnahe Bewirtschaftung der Wälder sind die Förster auf einregulierte Wildbestände angewiesen.“

Gemeinsame Pressemitteilung ++++++ Gemeinsame Pressemitteilung

Weiterführende Hinweise

Wölfe ernähren sich vorwiegend von Huftieren und Kleinsäugetieren, dabei unterscheiden sie natürlich nicht zwischen erlaubter und unerlaubter Beute. Schlecht geschützte Schafe werden so in Ausnahmefällen auch zu Beutetieren. Immer mehr Schaf- und Ziegenhalter in Brandenburg haben sich sorgfältig darauf vorbereitet und zäunen ihre Tiere sicher ein.

Es gibt effektive Schutzmöglichkeiten, mit denen sich Halter auf die Anwesenheit des Wolfes einstellen können, z.B. wolfsichere Elektrozäune und - bei größeren Schafherden - spezielle Herdenschutzhunde.

Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten und Beihilfe im Falle von Wölfen verursachter Schäden an Nutztieren berät das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Die beiden Fotos in der Anlage stammen vom 4. Juli 2011 und zeigen die Welpen aus der Lieberoser Heide. Die Fotos stehen zu Ihrer Verfügung; als Bildautor ist für beide Aufnahmen zu nennen: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Bildunterschriften:

1. (Datei Welpen_Lie_StiftungNLB_Jul2011a.jpg): „Mindestens drei solcher jungen Wölfe zieht das Elternpaar 2011 in Lieberose groß.“
2. (Datei Welpen_Lie_StiftungNLB_Jul2011b.jpg): „Früh übt sich, wer ein Meister werden will – das Durchsetzen wird auch beim Spielen schon erprobt.“

Ansprechpartner:

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	Landesbetrieb Forst Brandenburg	Internationaler Tierschutz-Fonds (IFAW)
Dr. Heiko Schumacher Projektleiter Schlosshof 1 15868 Lieberose Tel. 033671 / 327 88 schumacher@stiftung-nlb.de	Steffen Butzeck Referent Referat Ö2 Byhleguhrer Straße 17 03096 Burg (Spreewald) Tel. 035603 / 69123 Steffen.Butzeck@LUGV.Brandenburg.de	Claus-Rüdiger Seliger Oberförsterei Lieberose Leiter Schlosshof 1 15868 Lieberose Tel. 033671 / 2105 Claus-Ruediger.Seliger@AFFPEI.Brandenburg.de	Andreas Dinkelmeyer IFAW Deutschland Pressesprecher Max-Brauer-Allee 62-64 22765 Hamburg Tel. 040 / 866 500 15 adinkelmeyer@ifaw.org